



HEM 700 montiert auf 4-Achs-LKW mit Austragsförderband

## Neu auf der Agritechnica: HEM 700 mit Austragsförderband

**Doppel-Förderband wird zum Transport hydraulisch auf der Hackmaschine abgelegt**

Holz lässt sich am einfachsten und kostengünstigsten transportieren, wenn es zu Hackschnitzeln verarbeitet ist. Komplizierte Umschlagvorgänge entfallen und auf der Straße erreicht ein LKW mit Hackschnitzeln das zulässige Gesamtgewicht von 40 t. Mehr geht nicht. Holz muss also möglichst vor Ort verarbeitet werden. „Vor Ort“ ist bei vielen Kunden anders, daraus ergeben sich eine Vielzahl von Sonderwünschen zum Aufbau eines Mobilhackers.

Ein Diskussionspunkt ist dabei immer wieder die Hackschnitzelaustragung. Mehr als 95 % unserer Mobilhacker werfen die Hackschnitzel durch ein Schleuderrad aus.

Das kostet Kraft und erhöht den Feinanteil und die Verschleißkosten. Allerdings kann das Material flexibel in alle Richtungen verladen oder sehr hoch in ein Lager eingblasen werden.

Erstmalig stellen wir auf der Agritechnica einen HEM 700 mit Austragsförderband aus. Bei dieser Maschine werden die Schnitzel durch ein Förderband unter der Trommel abgezogen und hinter dem Motor auf ein Steigeband übergeben. Das Steigeband hat eine Länge von 7.200 mm und kann abhängig von der Fördermenge und der Art der Hackschnitzel in einem Winkel von max. 50 Grad abfordern. Ist die Maschine auf dem LKW mon-

tiert, kann eine Abwurfhöhe von bis zu 6.200 mm erreicht werden. Für den Transport wird das Band hydraulisch auf der Maschine abgelegt. Auf unserem Stand wird der Hacker ohne Fahrgestell gezeigt. Er verfügt über einen Drehkranz und wird später auf einem 4 Achser-LKW montiert. Wir werden darüber in der nächsten JENZ-Aktuell berichten.

### Technische Daten in Kürze:

- Max. Materialstärken: Weichholz: 70 cm  
Hartholz: 50 cm
- Rotordurchmesser: 1.040 mm
- Einlassöffnung: 700 x 990 mm
- Anzahl der Schnitte: 2 Schnitte pro Umdrehung der Trommel
- Anzahl der Klingen: 20 Stk. Wechselklingensystem
- Antrieb: Mercedes OM 502, LA 440 kW
- Maschineneigengewicht: ca. 17.500 kg
- Aufbau: LKW-Aufbau, incl. Drehkranz

### INHALT

Neu auf der Agritechnica: HEM 700 mit Austragsförderband  
Doppel-Förderband wird zum Transport hydraulisch auf der Hackmaschine abgelegt

Firma Heinz Lener übernimmt zweiten HEM 700  
Erzeugung und Bereitstellung von Qualitätshackgut ist Aufgabenstellung des Tiroler Familienbetriebes in guter Zusammenarbeit mit Maschinenringsservice Tirol

### Vorwort

Erster AZ 660 auf Betrieb mit Pflanzenöl umgerüstet  
Umrüstung ist heute nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll

JENZ Mobilhacker sind marktführend in Bayern  
Ergebnisse einer LWF-Umfrage mit Hackerbesitzern

JENZ baut Servicenetz weiter aus  
Karl-Heinz Weidele zuständig für die Kunden in Süd-West und Schweiz

Rolf Bredemeier – Verantwortlicher für EDV & Organisation

Messekalender



Einsatz als „Terminalhacker“, HEM 700 produziert Qualitätshackschnitzel mit geringstem Feinanteil



Uwe Hempen-Hermeier  
Geschäftsführer  
der  
JENZ GmbH

Liebe Leser,

über den Klimawandel infolge des Einsatzes von fossilen Brennstoffen wird seit Jahren auf höchster politischer Ebene debattiert. Eines ist sicher, passiert ist bis jetzt viel zu wenig. Es kann nicht sein, dass vier Prozent der Weltbevölkerung weiter ein Viertel der Energie verbrauchen und das weltweite Klima damit verpesten. Der größte Energieverbraucher der Welt, die USA, hat jetzt innerhalb kürzester Zeit die Auswirkungen dieses Verhaltens in brutaler Weise zu spüren bekommen. Drei sogenannte Monsterstürme innerhalb kürzester Zeit haben eine Millionenstadt unter Wasser gesetzt und Schäden im kaum vorstellbaren Maß von mehr als 100 Mrd. € verursacht. Zum Vergleich, die Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland, also das, was bei uns insgesamt von Teilnehmern der Wirtschaft investiert wird, betragen pro Jahr 268 Mrd. €. Dadurch wird die wirtschaftliche Größe dieser Katastrophe eher verständlich. Im Ergebnis gibt es nur eine Lösung: „Das Angebot an erneuerbaren Energien zu verbreitern, gleichzeitig die Nachfrage zu steigern und damit die Abhängigkeit von fossiler und von der Kernenergie zu verringern.“ So hat es richtigerweise der ehemalige Umweltminister und heutige Exekutivdirektor des UNO-Umweltprogrammes, Klaus Töpfer, formuliert. Die Nutzung der nachwachsenden und CO<sub>2</sub>-neutralen Biomasse ist zentraler Bestandteil der Nutzung erneuerbarer Energien. Sie wird in der Landwirtschaft in der Zukunft eine große Rolle spielen und auf der jetzt bevorstehenden Agritechnica sicherlich eines der großen Gesprächsthemen sein. Um den Messebesuch für unsere Kunden wirklich lohnend zu gestalten, präsentieren wir uns diesmal auf zwei Ständen. Was vermittelt einen besseren Eindruck als eine Vorführung im praktischen Einsatz? Daher zeigen wir Ihnen im Freigelände, Stand Nr. F-B20, unseren neuen HEM 561 Z im Einsatz. Er wird dort durch einen Claas Xerion angetrieben. In der Halle 09, Stand H27, zeigen wir Ihnen darüber hinaus noch einen neuen HEM 700 D mit Austragung über ein klappbares Förderband. Sicherlich wird diese gut 20 t schwere Maschine ihren Eindruck auf unsere Kunden nicht verfehlen. Weitere Detailinformationen finden Sie in dieser Ausgabe der JENZ-Aktuell. Viel Spaß beim Lesen und dann auf zur Agritechnica, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr

*Uwe Hempen-Hermeier*

**JENZ**

Herausgeber: JENZ GmbH  
Verantwortlich:  
Uwe Hempen-Hermeier  
Druck: odf-Druck, Minden

## Firma Heinz Lener übernimmt zweiten HEM 700

Erzeugung und Bereitstellung von Qualitätshackgut ist Aufgabenstellung des Tiroler Familienbetriebes in guter Zusammenarbeit mit Maschinenringservice Tirol



**Nirgendwo entwickelt sich die Nutzung der Biomasse derzeit so stürmisch wie in Österreich. Die dort zur Verfügung stehenden Wälder sind Stand heute nur zu 60 % nachhaltig genutzt. Daher ist gerade für den ländlichen Raum noch ein großes Potenzial vorhanden. Weitere interessante Informationen dazu finden sich auf der Homepage des österreichischen Biomasseverbandes [www.biomasse.at](http://www.biomasse.at).**

Von der hohen Nachfrage nach Hackgut profitiert auch das Geschäft der Firma Heinz Lener aus Terfens im Großraum Innsbruck. Bereits seit 1993 setzt der Familienbetrieb JENZ-Abfallzerkleinerer für Kompostierarbeiten im Auftrage des Maschinenringes ein. Alle Maschinen wurden über unsere österreichische Vertretung, Firma Öko-Recycling, in Tulbing geliefert. Zunächst war es ein AZ 50, 1998 dann ein AZ 55 und seit 2004 wird jetzt ein AZ 660 mit 5,85 m langem Austragsband genutzt. Die Kompostierung ist auch weiterhin ein wichtiges Standbein, weil es nach wie vor einen hohen Bedarf an Kompost als organischem Bodenverbesserer gibt.

Mit diesen Geräten hat sich Heinz Lener als zuverlässiger Dienstleister einen Namen gemacht. Seit Ende der 90er Jahre wächst der Markt für automatisch beschickte Holzfeuerungsanlagen in Österreich jährlich mit hohen Zuwachsraten. Dementsprechend steigt auch der Bedarf an Qualitätshackgut. Herr Lener erkannte gemeinsam mit der Geschäftsführung des Maschinenringservice Tirol frühzeitig, dass die Verwendung biogener Rohstoffe eine zukunftsträchtige Alternative zu fossilen Brennstoffen darstellt. Daher wird die Dienstleistung „Erzeu-

gestell (Ausführung 4 x 8) mit einem Radstand von 5.300 mm. Durch den langen Achsabstand steht ausreichend Bauraum für Maschine und Ladekran zur Verfügung. Das Schwenken des Hackers auf dem LKW ist für eine hohe Schlagkraft

unbedingt erforderlich. Bei diesem Aufbau wird erstmalig ein Drehlager mit äußerem Zahnkranz wie bei einem Bagger eingebaut. Der Hacker wird dabei durch ein Schwenkgetriebe gedreht und kann beidseitig bis an die Fahrerkabine verdreht werden. Die Drehposition wird durch eine Bremse gesichert. Die Lösung baut sehr flach und ist wesentlich stabiler als das bisher verwendete Kugeldrehlager. Für die Beschickung ist ein Jonsered 1020 DT, ein starker 100 kNm Kran mit einer Reichweite von 9,8 m, aufgebaut. Für optimale Sicht und hohen Bedienungskomfort hat der Kran eine hochfahrbare Kabine mit Standheizung. Hier ist auch die komplette Bedieneinheit für den Hacker untergebracht. Der Kran wurde von den Empl-Fahrzeugwerken im österreichischem Kaltenbach montiert. Obwohl der LKW sein zulässiges Gesamtgewicht von 32 t vollständig ausnutzt, wirkt das Fahrzeug schlank, sehr schnittig und kompakt. Es wurde Herrn Lener jetzt in unserem Werk übergeben und wird seinen Beitrag zur Sicherung der ökologischen Energieversorgung in Tirol leisten.

ung und Bereitstellung von qualitätsgerechtem Hackgut“ durch das Unternehmen seit Ende 2002 mit angeboten. Als geeignete Maschine wurde ein HEM 700, angetrieben durch den 335 kW = 455 PS starken DC-Motor, angeschafft. Die Maschine ist auf einem Anhänger mit Drehkranz montiert und wird durch einen Volvo Kurzholz LKW mit Jonsered-Kran beschickt. Das Gespann hat sich im Einsatz bestens bewährt- bis heute wurden mehr als 3.000 Einsatzstunden gefahren. Aufgrund der guten Auslastung wurde im März 05 die Beschaffung einer zweiten Maschine beauftragt. Bedingt durch die Gesamtzulänge sind dem vorhandenen Gespann in den Bergen gewisse Einsatzgrenzen gesetzt. Um die Flexibilität des Gesamtbetriebes zu erhöhen, fiel die Entscheidung jetzt für einen LKW-Aufbau. Die Leistung sollte mindestens gleich sein, daher wurde es wieder ein HEM 700, jetzt aber mit dem V8 Zyl. OM 502 LA von DC, der eine Leistung von 440 kW = 600 PS erreicht. Der Hacker ist aufgebaut auf einem Volvo FH 12 Fahr-

gestell (Ausführung 4 x 8) mit einem Radstand von 5.300 mm. Durch den langen Achsabstand steht ausreichend Bauraum für Maschine und Ladekran zur Verfügung. Das Schwenken des Hackers auf dem LKW ist für eine hohe Schlagkraft

unbedingt erforderlich. Bei diesem Aufbau wird erstmalig ein Drehlager mit äußerem Zahnkranz wie bei einem Bagger eingebaut. Der Hacker wird dabei durch ein Schwenkgetriebe gedreht und kann beidseitig bis an die Fahrerkabine verdreht werden. Die Drehposition wird durch eine Bremse gesichert. Die Lösung baut sehr flach und ist wesentlich stabiler als das bisher verwendete Kugeldrehlager. Für die Beschickung ist ein Jonsered 1020 DT, ein starker 100 kNm Kran mit einer Reichweite von 9,8 m, aufgebaut. Für optimale Sicht und hohen Bedienungskomfort hat der Kran eine hochfahrbare Kabine mit Standheizung. Hier ist auch die komplette Bedieneinheit für den Hacker untergebracht. Der Kran wurde von den Empl-Fahrzeugwerken im österreichischem Kaltenbach montiert.

Obwohl der LKW sein zulässiges Gesamtgewicht von 32 t vollständig ausnutzt, wirkt das Fahrzeug schlank, sehr schnittig und kompakt. Es wurde Herrn Lener jetzt in unserem Werk übergeben und wird seinen Beitrag zur Sicherung der ökologischen Energieversorgung in Tirol leisten.



Besitzer, Serviceingenieur und Produktionsmitarbeiter bei der Übergabe. Von links Heinz Lener, Norbert Goldnagl, (Öko-Recycling), Heinfried Brüggemann, Ulrich Lange, Heinz Becker, Waldemar Braun, Holger Hillmann, Horst Barg



# Erster AZ 660 auf Betrieb mit Pflanzenöl umgerüstet

Umrüstung ist heute nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll

**Bis zu 40 % der Kosten für einen mobilen Zerkleinerer werden für den Kraftstoff aufgewendet. Mit den Kraftstoffpreisen sind daher die Betriebskosten erheblich gestiegen. Der Einsatz kostengünstiger Brennstoffe ist äußerst aktuell.**

„Exotische“ Brennstoffe, wie z.B. Gas, haben sich im Bereich der Nutzfahrzeuge und Arbeitsmaschinen nicht durchgesetzt. FAME-Kraftstoffe (z.B. RME) sind zwar weiter verbreitet, bilden aber auch keine echte, kostengünstige Alternative zum Diesel. Sie sind nicht entscheidend billiger und gleichzeitig hat der Motor einen Mehrverbrauch von 10 bis 15 %. Das gleicht im Ergebnis die Ersparnis durch den Einsatz von RME wieder aus.

Aus diesen Gründen wird nunmehr seit Jahren daran gearbeitet, kaltgepresstes, qualitativ gesichertes Pflanzenöl (PÖL) als Kraftstoff einzusetzen. Pflanzenöl hat den gleichen Brennwert wie Diesel, das bedeutet gleicher Verbrauch bei gleicher Leistung. Preislich ist es deutlich günstiger und durch die Weiterentwicklung der Technik erscheint der Wartungsmehraufwand vertretbar.

Allerdings ist PÖL sehr zähflüssig, erst ab 70 Grad wird die Fließfähigkeit von Diesel erreicht. Außerdem ist der Flammpunkt wesentlich höher als beim Diesel. Dementsprechend ist das Kaltstart-

*Volle Leistung (fast) ohne OPEC; AZ 660 im Einsatz mit Pflanzenöl*



verhalten ohne Umbau problematisch und es kann sich PÖL im Schmieröl anreichern. Mobilzerkleinerer werden ganzjährig eingesetzt, ein gutes Startverhalten auch im Winter ist für den Dienstleister außerordentlich wichtig. Daher kommt als Lösung nur ein Zwei-Tank-System in Betracht, was im übrigen auch durch die Ergebnisse des 100 Schlepper-Programms unterstrichen wird. Bei diesem System wird der Motor weiterhin mit Diesel gestartet und gleichzeitig das PÖL vorgewärmt. Dafür erhält die Anlage einen zweiten Tank, ein Umschaltventil, einen Wärmetauscher, eine zusätzliche Kraftstoffpumpe sowie eine integrierte Steuerung für den Umschaltvorgang.

Im praktischen Einsatz merkt der Bediener kaum etwas davon, dass er mit PÖL arbeitet. Er startet wie gewohnt

den Motor. Nach der Warmlaufphase schaltet die Steuerung automatisch auf den beheizten PÖL-Tank um. Wird der Motor abgestellt, sorgt die Steuerung dafür, dass der Motor eine kurze Zeit nachläuft und währenddessen die Kraftstoffleitungen am Motor mit Diesel spült. Jetzt ist die Anlage wieder für den nächsten „Kaltstart bereit.“

Die Technik des „Zwei-Tank-Systems“ hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten mittlerweile tausendfach bewährt. In Deutschland sind durch verschiedene Unternehmen mittlerweile 4.000 – 5.000 Nutzfahrzeuge und Arbeitsmaschinen nach diesem Prinzip umgerüstet worden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass gerade der schwere Volllasteinsatz unserer Maschinen ein idealer Anwendungsfall ist, weil hier das PÖL rückstandsfrei im Motor verbrannt wird.

DaimlerChrysler selbst ist in Bezug auf den Einsatz von PÖL immer noch sehr zurückhaltend und erteilt bislang keine offizielle Freigabe. Es ist aber zu vermuten, dass diese starre Haltung aufgrund der zunehmenden Nachfrage in absehbarer Zeit überdacht wird.

Unter dem Strich verbleibt aber für den Betreiber aufgrund der eingeschränkten Gewährleistung ein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Dies kann jedoch durch den Abschluss einer entsprechenden Bruchversicherung gedeckt werden, darauf hat der Bundesverband der Lohnunternehmer jüngst in einer Mitteilung für seine Mitglieder hingewiesen. Wenn zusätzlich noch darauf geachtet wird, nur qualitativ hochwertiges PÖL zu verwenden, ist die Umrüstung nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll.

## JENZ-Mobilhacker sind marktführend in Bayern

Ergebnisse einer LWF-Umfrage bei Hackerbesitzern

Auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de), befindet



JENZ-Zapfwellenhacker sind besonders beliebt bei bayerischen Lohn- und Forstunternehmen

sich seit dem Jahre 2004 eine Hackerdatenbank. Dort sind mehr als 120 land- und forstwirtschaftliche Lohnunternehmen verzeichnet, die die Erzeugung von Hackschnitzeln als Dienstleistung anbieten. Das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt hat die Angaben der Datenbank in der Ausgabe 34 im August 2005 in einer Marktstudie ausgewertet.

Danach steht fest, dass JENZ mit einem Anteil von 38 % im Bereich der schweren kranbeschildeten Mobilhacker eindeutiger Marktführer in Bayern ist. Bayerische Lohn- und Forstunternehmer setzen eben auf Bewährtes, ins-

besondere auf die Typen HEM 420 und HEM 560 bzw. HEM 561. Dabei werden mehrheitlich zapfwellengetriebene Geräte verwendet. Gründe für den Erfolg sind nach Ansicht der Autoren die Qualität der Geräte und der Service vor Ort durch die werkseigene Niederlassung in Aichach. Dort werden auch die wichtigsten Ersatz- und Verschleißteile bevorratet. Darüber hinaus spielt natürlich auch die jahrzehntelange Tradition der JENZ-Hacker eine wichtige Rolle. Bereits seit 1959 fertigt JENZ stationäre Hackmaschinen. Darauf sei auch der relativ hohe Bekanntheitsgrad zurückzuführen, der vermutlich bei den Kaufentscheidungen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

# JENZ baut Servicenetz weiter aus

Karl-Heinz Weidele zuständig für die Kunden in Süd-West und Schweiz

Für uns gilt folgende grundsätzliche Erkenntnis: Ein gutes Geschäft ist erst dann abgeschlossen, wenn sich ein Kunde nach Jahren wieder für den Kauf einer JENZ-Maschine entscheidet. Letztlich zeigt sich dann erst die wirkliche Zufriedenheit eines Kunden.

Für die Zeit nach der Maschinenübergabe bis zur Entscheidung über einen Neukauf kommt dem Service bei der Betreuung unserer Kunden die wichtigste Bedeutung zu. Denn es ist nicht selten, dass JENZ-Maschinen mehr als 1.000 Betriebs-



Karl Heinz Weidele ist als Servicetechniker verantwortlich für das Verkaufsgebiet Süd-West / Schweiz

stunden im Jahr beim Kunden im härtesten Einsatz sind. Dann ist ein Stillstand ein ernstes Problem. Für die erste Selbsthilfe steht die Betriebsanleitung zur Verfügung. Hier legen wir Wert auf anschauliche und leicht verständlich in gutem Deutsch geschriebene Texte, unterstützt durch ausführliche Teilelisten und Abbildungen. Reicht dies nicht, steht die telefonische Unterstützung vom Werk zur Verfügung. Serviceingenieure und Techniker geben Hilfe zur Selbsthilfe bei Bedienungsproblemen oder kleinen Reparaturen. Oft sind es diejenigen, die die Maschine einmal konstruiert und gebaut haben. Sie helfen bei der Problemanalyse und bringen in vielen Fällen gemeinsam mit dem Kunden die Maschinen wieder an die Arbeit.

Für den Fall, dass gar nichts mehr geht, hat sich unser Konzept, Servicetechniker und Teile dicht beim Kunden zu haben, gut bewährt. Außer in unserem Stammwerk werden die wichtigsten Ersatz- und Verschleißteile in verkehrsgünstig gelegenen Ser-

vicestützpunkten gelagert. So sind diese Teile für unsere Kunden in der Regel in gut drei Stunden erreichbar. Das spart Zeit und Geld. Die dort stationierten Serviceleute erhalten regelmäßige Unterweisungen und Schulungen auf die neueste in den Maschinen verwandte Technik. Sie helfen am Telefon oder vor Ort bei Problemen, stellen Ursachen fest und beheben Fehlfunktionen. Sie beraten und definieren den Umfang notwendiger Reparaturen und vermeiden unnötige Kosten. Sie weisen Fahrer und Besitzer bei der Inbetriebnahme ein und schulen sie mit dem Ziel, durch die optimale Nutzung der Maschine die schnellstmögliche Amortisation zu erreichen.

Seit dem 01.01.04 verkauft Vertriebsleiter Süd-West Stefan Heymann auch in der Schweiz. Insbesondere der Verkauf von Mobilhackern



Weitere Info unter: [www.jenz.de](http://www.jenz.de)

hat sich aufgrund des Holzreichtums in der Schweiz gut entwickelt. Daher hat Herr Heymann jetzt durch den Servicetechniker Karl-Heinz Weidele Unterstützung bekommen. Herr Weidele ist Feinwerkmechanikermeister der Fachrichtung Maschinenbau und verfügt darüber hinaus über langjährige Erfahrung in der Betreuung mobiler Zerkleinerungstechnik. Durch diesen Schritt hat JENZ sein Servicenetz noch enger gezogen und die gute Betreuung der Kunden in der Schweiz sichergestellt.

## Rolf Bredemeier – Verantwortlicher für EDV & Organisation

Die Firma JENZ ist in den letzten Jahren stark gewachsen; dementsprechend wächst auch der Bedarf an EDV und Organisation. Daher wurde Ende vergangenen Jahres eine neue Stelle „EDV und Organisation“ geschaffen und von Herrn Rolf Bredemeier besetzt.

Herr Bredemeier ist 44 Jahre alt und seit 15 Jahren mit der Programmierung von maschinenbauspezifischen EDV-Lösungen vertraut.

Die Schwerpunkt seiner Arbeit liegt zurzeit in der

Anpassung und Programmierung der Warenwirtschaft an die speziellen Bedürfnisse von JENZ. Durch die Verbesserungen in den EDV-Abläufen wird JENZ zu einer gesicherten Online-Bestandsführung kommen.

Auch für die von JENZ in diesem Jahr angestrebte DIN-ISO Zertifizierung wird die Übernahme der JENZ-Prozesse in maßgeschneiderte Anwenderprogramme ein wichtiger Beitrag sein.

Weiter ist eine Einsicht für unsere Außendienstmitarbeiter

in die Warenwirtschaft geplant, sodass bei Servicefällen eine schnelle Info über Ersatzteile, Stücklisten und Zeichnungen gewährleistet ist.

Ein anderer Punkt ist die Verknüpfung der Warenwirtschaft mit der Konstruktion. Dieses Projekt ist schon recht weit fortgeschritten und bereits im Einsatz.

Zweites Aufgabengebiet von Herrn Bredemeier ist die Organisation der Beschaffungsprozesse und die Optimierung der Kommunikation



mit den Lieferanten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die verlängerten Werkbänke, also die Zuliefererprozesse, gerichtet werden.

## Besuchen Sie uns auf folgenden Veranstaltungen

Datum/date	Veranstaltung/Event	Ort/place	Firma/Company
15.11.05 – 18.11.05	POLEKO	Poznan	JENZ / Backhus
24.11.05 – 25.11.05	Energie aus Biomasse	Kloster Banz, Staffelstein	JENZ
25.03.06 – 26.03.06	5. Heinzholztage Mindenerwald 2006	Hille	JENZ
25.04.06 – 27.04.06	18. Kasseler Abfallforum	Kassel	JENZ
07.07.06 – 10.07.06	58. Tarmstedter Ausstellung	Tarmstedt	JENZ
12.07.06 – 16.07.06	Interforst	München	JENZ
24.10.06 – 27.10.06	Entsorga-Enteco	Köln	JENZ



JENZ GmbH  
Maschinen- und  
Fahrzeugbau  
Wegholmer Str. 14  
32469 Petershagen  
Tel.: 05704/9409-0  
Fax: 05704/9409-47  
e-mail: [info@jenz.de](mailto:info@jenz.de)  
[www.jenz.de](http://www.jenz.de)